



**Externe Evaluationen in Institutionen der Sonderschulung im Auftrag des
Departement Bildung Appenzell A. Rh. als Leistungsbesteller**

Dr. Alexandra Schubert
Sonderpädagogik/
Privatschulung
Tel. 071 353 67 33
Fax 071 353 64 97
Alexandra.Schubert@ar.ch

Kurzinformation ARGEV-Arbeitstagung 17.06.2010

Die Leistungsvereinbarungen korrespondieren mit dem Qualitätskonzept für die Volksschule im Kanton Appenzell A. Rh. (vgl. LV Art. 19a Pädagogisches Controlling

Die Fachstelle Sonderpädagogik kann entweder selbst oder in Absprache mit der Trägerschaft mittels Auftrag an Dritte eine externe Evaluation der Institution durchführen.)

April 2003:

RR-Beschluss zur Umsetzung
des Qualitätskonzepts

Juni 2004:

Publikation
„Qualitätskonzept für die
Volksschule im Kanton
Appenzell A. Rh.“

Oktober 2004

3-tägige Weiterbildung für
Leitungen von Institutionen der
Sonderschulung im Kanton
Appenzell A. Rh. zum
Qualitätskonzept für die
Volksschule
(Sonderschulung als Teil des
Bildungsauftrags der Volksschule)

Inhalte:

- Präsentation Qualitätskonzept für die Volksschule (inkl. Qualitätsbereiche, Kriterien, (bereits existierende) Formen; SCHIQ, Externe Evaluationen, Rechenschaftsorientiertes Verfahren)
- Definition „Qualität“ („Die gute Schule“: verschiedene Sichtweisen; Schuleffektivitätsforschung u. a.)
- Qualität in Institutionen der Sonderschulung (unter Bezugnahme auf aktuelle Forschungsergebnisse, Qualitätsarten/Ziele/Indikatoren/Standards in der Sonderpädagogik, Leitbilder der Institutionen, LV)



Vorwort

Qualitativ gute Schulen, die gerne besucht werden, sind ein wichtiger Faktor für die Standortattraktivität unseres Kantons und seiner Gemeinden. Die Qualität unserer Schulen darf sich sehen lassen. Auch im Vergleich mit anderen Kantonen. Nun gilt es, dieser Qualität Sorge zu tragen und sie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dafür hat die Regierung im April 2003 beschlossen, das Schulqualitätskonzept mit seinen Teilen «Schulinternes Qualitätsmanagement», «Externe Schulevaluation» und «Rechenschaftsorientiertes Verfahren» umzusetzen und damit Erfahrungen zu sammeln.

Nun ist es natürlich nicht ganz einfach, die Schulqualität in wenigen Worten zu definieren. Dafür sind die Faktoren und Wechselwirkungen zu komplex. Klar ist jedenfalls, dass mit einer geleiteten Schule, mit der Erarbeitung von gemeinsamen Qualitätsvorstellungen unter den Lehrpersonen, mit Schulprogrammen, mit Selbst- und Fremdevaluationen sowie dem konsequenten Umsetzen der Feedbacks und Entwicklungshinweise die Schulqualität erhalten und verbessert werden kann. Bedingung dafür ist, dass das Qualitätsmanagement nachhaltig angelegt ist. Dies gelingt nur, wenn es von allen Beteiligten als spannender und – trotz leichtem Zusatzaufwand – lohnender Prozess erlebt werden kann, der die Schulpraxis und das Arbeitsgefühl spürbar positiv beeinflusst.

Ich wünsche Ihnen dafür Mut, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen.

Qualität

Rolf Degen
Erziehungsdirektor Appenzell Ausserrhoden



- Konkretisierung (SCHIQ konkret, zentrale Bausteine SCHIQ, Externe Evaluation konkret; Q'Dokumentation im Q'Handbuch; Workshops „Entwicklung Unterrichtsqualität mittels Peer Review“, „QM mittels Schulprogramm“, „Interne Evaluation, Instrumente“, „Praxis in anderen Kantonen/Institutionen“)